

schiedenen Städten Deutschlands, Italiens, der Schweiz sowie in Nord- und Mittelamerika. Nach Europa zurückgekehrt, wurde ihm Wien ab 1854 Wahlheimat. Aus vielfach gesammelten Erfahrungen verfaßte der handwerklich begabte Erzähler hier sein Roman- und Novellenwerk, das über 40 Buchveröff. umfaßt und dessen Erfolg sich in Massenverbreitung im Ztg.Nachdruck und in Billigbuchausg. dokumentiert. Ansprechend waren bes. die anschaulichen Schilderungen fremder Länder sowie die phantasiereiche und spannende Darstellung menschlichen Schicksals, wobei sich realist. Beobachtungsgabe mit oftmals satir. geprägter Ges.- und Sozialkritik verband. S.s kompositor. Tätigkeit umfaßte Lieder und kleinere Klavierwerke; seine Operette „Die Jagd des Regenten“ wurde 1860 im Harmonietheater in Wien aufgef.

W. (Erstausg.): Ged., 1846; Polit. Maibüchlein. Ein Tenzdroman in Versen, 1848; Dichtungen, 1856; Düt und Dat. Riemels, 1861; Konsequenzen, 1867 (Schauspiel). Prosa: Das Handelshaus Wilford oder Die Falschen und die Echten, 4 Tle., 1861; Fabrikanten und Arbeiter oder: Der Weg zum Irrenhaus, 3 Bde. (= Album. Bibl. dt. Originalromane, Jg. 17/20–22), 1862; Der Familiendämon, 2 Bde. (= ebenda, Jg. 18/22–23), 1863; Die Debardeur-Tini, 1864; Schleswig-Holstein oder Mit blutiger Schrift, 3 Bde., 1864; Lütt Hannes, 3 Bde., 1865; Aus aller Herren Länder, 3 Bde., 1866; Altkath., 3 Bde., 1872; Die Sklavenbarone oder Weiß und Schwarz, 3 Bde., 1873; 1870 oder Die Heldin von Wörth (= 5 Kr.-Bibl., II. Jg./5), o. J.; Der räthselhafte Gf., o. J.; usw. – Libretti zu: C. M. Ziehrer, Kg. Jérôme, 1879 (Operette); I. Brüll, Bianca, o. J. (Oper); M. Wolf, Rafaela, o. J. (gem. mit I. Schnitzer, kom. Oper); usw.

L.: *Wr. Ztg., Neues Wr. Tagbl. (beide Abendausg.), N. Fr. Pr. vom 13. 2. 1886; ADB; Brümmel; Giebisch-Gugitz; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 3, S. 765f., 783; Wurzbach; H. Schröder – C. R. W. Klose, Lex. der hamburg. Schriftsteller bis zur Gegenwart 6, 1873; F. Bornmüller, Biograph. Schriftsteller-Lex. der Gegenwart, 1882; K. Adel, Geist und Wirklichkeit, (1967), S. 196; M. Schönherr, C. M. Ziehrer, (1974), s. Reg.; F. Stieger, Opernlex. 2/3, 1978, 3/3, 1981. (V. Hanus)*

Schirmer Friedrich, Offizier und Militärschriftsteller. * Prag-Smichow (Smichow, Böhmen), 21. 11. 1864; † Agram (Zagreb), 5. 6. 1915. Wurde 1881 als Jäger zum Feldjägerbaon. 39 assentiert und 1888 Lt., 1891 Oblt., 1898 Hauptm., 1907 Mjr., 1910 Obstl. im Gen.Stab. S. diente ab 1882 im IR 77, absolv. 1893–95 die Kriegsschule in Wien und kam nach kurzer Zuteilung zum Gen.Stab 1900 als ständiger Lehrer an die Inf.Kadettenschule Preßburg. Ab 1907 stand er in diversen Gen.Stabsverwendungen, wurde 1912 dem IR 53 zugeteilt, übernahm 1914 dessen Kmdo. und operierte nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs erfolgreich im serb. Frontabschnitt. Persönlich tapfer und stets in vorderster Linie, erlitt er im November 1914 schwere Verwundungen, denen er schließlich erlag. S.,

Träger mehrerer Auszeichnungen, veröff. militärwiss. Publ., von denen sein zum Gebrauch an Militärschulen bestimmter Atlas zu den Kriegen des vorangegangenen Jh. im europ. Raum als wesentliche Leistung hervorzuheben ist.

W.: Feldzug der Oesterreicher gegen Kg. Joachim Murat im Jahre 1815, 1898; Das Treffen von Blumenau-Preßburg am 22. 7. 1866, 1904; Kriegsgeschichtlicher Atlas zum Stud. der Feldzüge der letzten 100 Jahre (der neuesten Zeit) ..., 58 Tafeln, 1905, 2. Aufl. 1912; Behelf zum Stud. der Militärtechnik, 2. Aufl. 1911; Kriegsgeschichtlicher Atlas zum Stud. der Feldzüge der neuesten Zeit ..., 27 Tafeln, 1912; usw.

L.: *Wr. Ztg. und Fremden-Bl. (Abendausg.) vom 10. 6. 1915; KA Wien. (P. Bruckec)*

Schirmer Otto, Architekt. * Köln (Deutschland), 17. 6. 1828; † Baden (NÖ), 13. 12. 1904. Sohn eines Kassiers; trat 1855 in das Atelier Vinzenz Statz in Köln ein, wo er als Bauleiter der Mauritiuskirche fungierte. Danach betraute ihn Statz mit der Ausarbeitung der Pläne für den Maria Empfängnis-Dom in Linz. 1862 übersiedelte S. nach Linz, wo er als Dombauleiter und Vorsteher der Dombauhütte tätig war. Nach dem Tod von Statz 1898 avancierte er als dessen Nachfolger zum Dombaumeister, legte dieses Amt jedoch bereits 1900 aus Krankheitsgründen zurück. S. war neben seiner Tätigkeit im Bereich des Linzer Dombaues bereits ab 1865 an zahlreichen Neu- und Umbauten sowie Restaurierungen im Bereich der Diözese Linz beteiligt und gilt als eigentlicher Begründer der historist. Sakralarchitektur in OÖ.

W.: Pläne für Kirchen in ÖO, u. a. Pregarten, 1865, Bad Hall, 1868; Entwurf für Domherrenhof, vor 1889 (Linz); usw.

L.: *Linz. Volksbl. für Stadt und Land vom 14. 12. 1904; F. Oberchristl, in: Christliche Kunstbl. 63, 1922, S. 37; Krackowizer; Thieme-Becker; H. Vogts, V. Statz (1819–98). Lebensbild und Lebenswerk eines Kölner Baumeisters, 1960, s. Reg.; B. Prokisch, Stud. zur kirchlichen Kunst OÖ im 19. Jh., 1. phil. Diss. Wien, 1984, s. Reg. (B. Prokisch)*

Schirmer Wilhelm Kajetan, Ps. R. vom Rheine, Seelsorger und Schriftsteller. * Andrichau (Andrychów, Galizien), 12. 2. 1847; † Konstanz, Baden-Württemberg (Deutschland), 1. 6. 1923. Sohn eines Gutsverwalters; maturierte am Piaristengymn. in Kromsried (Kroměřiz) und stud. 1868–72 Theol., 1875–78 Geschichte, Geographie, Phil. und Pädagogik an der Univ. Wien. Nach der Priesterweihe 1872 war er in Lattendorf und Brunn a. Gebirge (beide NÖ) sowie in Wien als Kaplan tätig. Ab 1877 unterrichtete S. am Staatsgymn. in Bielitz (Bielsko-Biała, österr. Schlesien, h. Polen), trat jedoch 1884 zur altkath. Konfession